VERANSTALTUNGEN

Da uns der persönliche Kontakt zu Ihnen ein besonderes Anliegen ist, laden wir Sie herzlich zu unseren regelmäßig stattfindenden Mittwochs-Fortbildungen ein. Die einzelnen Termine sind bei der Landesärztekammer gemeldet und werden entsprechend mit 2 Fortbildungspunkten je Termin vergütet.
Die beiden internen Termine am 1. und 22. August sind als nicht-öffentliche Veranstaltungen geplant.
Beginn ist immer um 15.30 Uhr im Konferenzraum der HNO-Klinik (Haus 1, Ebene 3, Station 1-34), im Anschluss freuen wir uns auf eine Diskussion und den persönlichen Austausch.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Datum	Thema der Fortbildung	Referent
Mi, 04.07.	Vom Leidbild zum Leitbild – Gesundheitsmanagement. Bedeutung für die eigene Leistungsfähigkeit und Umsetzungsmöglichkeiten im Alltag	Hardy Reckling, Betriebliches Gesundheitsmanagement
Mi, 11.07.	Journal Club: Omalizumab - Indikationen in der HNO	Dr. med. Sarah Hoedt
Mi, 18.07.	Spezielle Septumprobleme	Prof. Dr. med. Nicole Rotter
Mi, 25.07.	Aktuelle AWMF-Leitlinien zur Tonsillitis	Frederic Jungbauer
Mi, 01.08.	Notfallübung in der HNO: intern	Dr. med. Joachim Maurer
Mi, 08.08.	Aktueller Stand in der Therapie des Malignen Melanoms	Prof. Dr. med. Jochen Utikal, Dermatologie
Mi, 15.08.	Indikationen und Vorgehensweise bei der Sialendoskopie (SOP)	PD. Dr. med. Johannes Veit
Mi, 22.08.	M&M Konferenz: intern	PD Dr. med. Christoph Aderhold / Dr. med. Carsten Thorn
Mi, 29.08.	Endokrinologisches Management nach Thyreoidektomie	PD Dr. med. Anne Lammert
Mi, 05.09.	Indikationen zur Cochlea Implantation	Dr. med. Jérôme Servais
Mi, 12.09.	Diagnostik und Therapie funktioneller Stimmstörungen	Dr. med. Simone Nett
Mi, 19.09.	Journal Club: Update zur Immuntherapie mit Nivolumab bei Kopf-Hals-Karzinomen	Dr. med. Elena Merkel
Mi, 26.09.	Aspirin-Exacerbated-Respiratory Disease (AERD)	Alexander Nastev

IMPRESSUM
Direktorin: Prof. Dr. med. Nicole Rotter (nicole.rotter@umm.de)
Newsletter-Redaktion: Dr. med. Carsten Thorn (carsten.thorn@umm.de) | Dr. med. Beatrice Kuhlin (beatrice.kuhlin@umm.de)

HNO-NEWS

Neues aus der Hals-Nasen-Ohren-Klinik der Universitätsmedizin Mannheim | Juli 2018

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

Sie halten die **erste Ausgabe der Mannheimer HNO-NEWS** in den Händen.

Der Newsletter wird künftig etwa halbjährlich erscheinen und gliedert sich in die Bereiche „Neues“ aus der HNO-Klinik, Porträts neuer Mitarbeiter, Behandlungs-Leitlinien als Refresher, Fortbildungstermine am Mittwoch sowie weitere Veranstaltungen.

Im Bereich „Neues“ berichten wir Ihnen aus dem Inneren unserer Klinik und geben einen Überblick über wichtige Entwicklungen und Veränderungen in den einzelnen Fachbereichen.

Da uns der persönliche Kontakt ein besonderes Anliegen ist, finden Sie im Newsletter immer die aktuellen Themen unserer wöchentlich stattfindenden Fortbildungen. Wir laden Sie herzlich dazu ein. Die einzelnen Termine sind bei der Landesärztekammer gemeldet und werden mit 2 Fortbildungspunkten je Termin vergütet.

Mit diesem Newsletter erhalten Sie auch unseren neuen Klinikflyer, der Sie und Ihr Praxisteam über unsere **Spezialsprechstunden**, deren Ansprechpartner sowie Kontaktdaten informiert, damit Sie uns bei spezifischen Fragen direkt kontaktieren können. Selbstverständlich können Sie in dringenden Fällen auch jederzeit den diensthabenden Oberarzt direkt kontaktieren.

Da die Qualität der medizinischen Behandlung zu einem beträchtlichen Teil von der Vernetzung der beteiligten Ärzte abhängt, sind uns Ihre Unterstützung, der fachliche Austausch, wechselseitiges Vertrauen und Ihre Meinung sehr wichtig. Über die im Impressum genannten Adressen können Sie uns gerne Zuschriften senden.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen und für unsere gemeinsamen Patienten.

Mit kollegialen Grüßen
Ihre

Prof. Dr. med. Nicole Rotter
Direktorin
HNO-Universitätsklinik Mannheim

NEUE DIREKTORIN: VON DER ISAR AN RHEIN UND NECKAR

ENTWICKLUNG KOPF-HALS-TUMORZENTRUM

ZUNGENSCHRITTMACHER GEGEN SCHLAFAPNOE

LAPPENPLASTIKEN UND KELOIDBEHANDLUNG

THERAPIESTRATEGIEN BEI HÖRSTURZ

PERSONALIEN

VERANSTALTUNGEN/ FORTBILDUNGSKALENDER

TOP NATIONALES KRANKENHAUS 2016 FOCUS
TOP NATIONALES KRANKENHAUS 2018 FOCUS
TOP NATIONALES KRANKENHAUS 2017 FOCUS

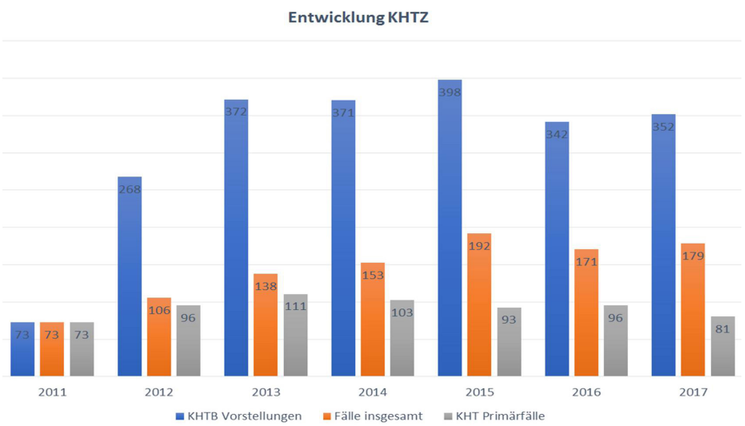
UMM UNIVERSITÄTSMEDIZIN MANNHEIM

NEUE DIREKTORIN: VON DER ISAR AN RHEIN UND NECKAR

Nach Medizinstudium und Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) absolvierte Nicole Rotter ihre Facharztausbildung einschließlich Forschungsaufenthalt in den USA an der HNO-Klinik der LMU bei Prof. Ernst Kastenbauer. 2003 wechselte sie als Oberärztin an das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, zu Prof. Barbara Wollenberg und schloss 2004 ein berufsbegleitendes Studium der Gesundheitsökonomie an der European Business School ab.
2006 erfolgte die Habilitation an der Universität Lübeck. Während dieser Zeit erlernte Prof. Rotter die freien mikrovaskulären Transplantate und die Cochlea Implantate, 2008 wechselte sie an die HNO-Klinik des Universitätsklinikums Ulm als leitende Oberärztin. Dort erlernte sie die Feinheiten der Rhinochirurgie und der plastisch-rekonstruktiven Gesichtschirurgie von Prof. Gerhard Rettinger und baute das dortige Hörzentrum auf.
2016 erhielt Prof. Rotter einen Ruf auf den Lehrstuhl für HNO-Heilkunde der Johannes-Kepler-Universität Linz, wo sie Vorstand der HNO-Klinik in Linz war, bis sie am 1. Oktober 2017 an die Universitäts-HNO-Klinik Mannheim wechselte. Die Forschungsschwerpunkte von Prof. Rotter liegen im Bereich der Regenerativen Medizin und der roboter-assistierten Chirurgie.

ENTWICKLUNG KOPF-HALS-TUMORZENTRUM

„Die Behandlung von Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren ist nicht nur eine individuelle Herausforderung. Sie kann heute nur in einem gut organisierten, interdisziplinären System gemeistert werden.“ Diesen kollegialen, interdisziplinären Ansatz hat das Kopf-Hals-Tumorzentrum Mannheim schon früh in den klinischen Alltag integriert. Besonders der gute Kontakt zu den niedergelassenen HNO-Spezialisten ist für die Mitarbeiter des Zentrums und die gemeinsam behandelten Patienten unschätzbar wichtig.
Seit seiner Gründung 2011 zeigt das Zentrum eine gesunde Entwicklung mit aktuell 179 neuen Tumorfällen in 352 Tumorboards im Jahr 2017. Diese stabil hohen Fallzahlen sind das Ergebnis eingespielter Versorgungsstrukturen mit hoher Expertise. Im April 2018 wurde das Zentrum bereits zum sechsten Mal von der Deutschen-Krebs-Gesellschaft und Onkozert® geprüft und als zertifiziertes Organzentrum ausgezeichnet.



NEUES AUS DER SCHLAFMEDIZIN:

ZUNGENSCHRITTMACHER GEGEN SCHLAFAPNOE

Die Therapie von Schlafapnoe mit Hypoglossus-Stimulatoren ist in der Regelversorgung angekommen: Die HNO-Klinik der Universitätsmedizin Mannheim hat auch 2018 wieder die Zulassung zur Implantation von Hypoglossus-Stimulatoren **mit voller Kostenübernahme sowohl für gesetzlich als auch privat versicherte Patienten** erhalten. Patienten mit CPAP-Unverträglichkeit steht damit auch weiterhin eine sichere, effektive und gut verträgliche Alternative zur Maskenversorgung zur Verfügung. Parallel schreitet die Entwicklung der Schrittmachertechnik weiter voran: Die Universitäts-HNO-Klinik Mannheim bleibt einer der Innovationsstandorte dieser Technik. Im Mai wurde hier der erste **MRT-kompatible Hypoglossus-Stimulator** in Deutschland erfolgreich implantiert.

Sollten Sie Patienten haben, die sich für alternative Behandlungsverfahren interessieren, senden Sie bitte eine kurze E-Mail an info@hno-schlaflabor.de. Das Schlaflabor nimmt dann gerne Kontakt mit dem Patienten auf.

SCHLAFLABOR-UNTERSUCHUNG FÜR JUNGE PATIENTEN

Junge Patienten mit vermuteter obstruktiver Schlafapnoe (OSA) stellen schlafmedizinisch tätige Ärzte regelmäßig vor die Frage, ob eine Untersuchung im Schlaflabor zwingend durchgeführt werden muss. Da Kinder eine höhere Atemfrequenz und eine geringere Lungenkapazität als Erwachsene haben, führen schon kurze obstruktive Apnoen zu ausgeprägten Abfällen der Sauerstoffsättigung. Dennoch ist nach den aktuellen Empfehlungen eine Polysomnographie vor Tonsillektomie oder Adenotonsillektomie meist nicht notwendig. Ausnahmen sind Kinder, bei denen die Tonsillengröße in keinem Verhältnis zu den vermuteten Apnoen steht, Kinder mit hohem Übergewicht, Down-Syndrom, kraniofaziellen Auffälligkeiten oder neuromuskulären Erkrankungen[1]. Ein validierter Fragenkatalog wie der OSA-18-Fragebogen kann auch ohne Polysomnographie helfen, das Risiko einer kindlichen Schlafapnoe abzuschätzen und Veränderungen zu dokumentieren.

[1] Roland - Clinical practice guideline: Polysomnography for sleep-disordered breathing prior to tonsillectomy in children - Otolaryngol Head Neck Surg.

THERAPIESTRATEGIEN BEI HÖRSTURZ

Die Glukokortikoidtherapie ist weiter der Goldstandard bei der Behandlung des Hörsturzes. Allerdings gibt es aktuell zahlreiche, zum Teil widersprüchliche, Empfehlungen für Dosierung, Therapiedauer und die Art der Applikation. Ein wissenschaftlich fundierter Vergleich verschiedener Therapieschemata steht derzeit noch aus.
Seit April 2018 ist die HNO-Klinik der Universitätsmedizin Mannheim eines der insgesamt 47 Studienzentren der ersten deutschlandweiten klinischen **Studie zur Hochdosis-Glukokortikoidtherapie bei Hörsturz (HODOKORT)**. Primärziel der Studie ist es, die Wirksamkeit einer intravenösen oder oralen primären, systemischen Hochdosis-Glukokortikoid-Therapie im Vergleich zur Standarddosis-Therapie in der Behandlung des einseitigen, akuten, idiopathischen Hörverlustes zu bestimmen. Insgesamt konnten bisher über 100 Patienten erfolgreich eingeschlossen werden. Für einen erfolgreichen Studienabschluss werden bundesweit insgesamt 312 Patienten benötigt. Hierbei freuen wir uns über Ihre Mithilfe.
Patienten mit der **Erstdiagnose eines Hörsturzes** können jederzeit, auch im Notdienst, bei uns vorgestellt werden. Unser Prüfarztteam klärt dann vor Ort sofort ab, ob ein Studieneinschluss möglich ist.
Bitte beachten Sie: Alle Patienten erhalten im Rahmen der Studie eine Kortison-Therapie, entweder in internationaler Standard-Dosierung oder eine Hochdosistherapie (kein Placebo-Arm). **Vor dem Einschluss dürfen die Patienten jedoch nicht mit Glucocorticoid vorbehandelt sein.**

Bei Fragen stehen PD Dr. med. Angela Wenzel und Dr. med. Jérôme Servais zur Verfügung: Telefon 0621/383-3450, E-Mail: Angela.Wenzel@umm.de, Jerome.Servais@umm.de

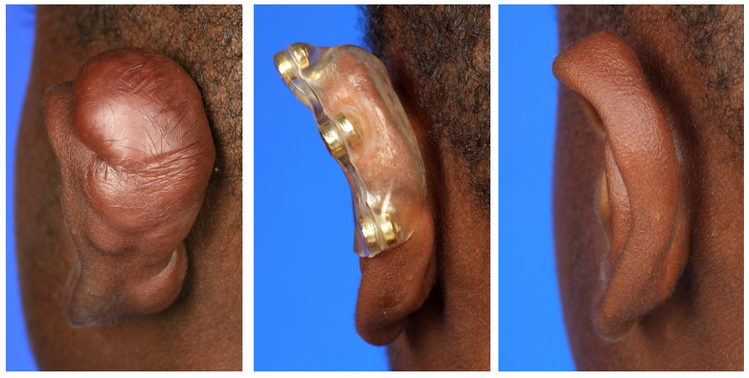
PERSONALIEN (NEUZUGÄNGE, EHRUNGEN):

Seit Februar 2018 verstärkt **Frederic Jungbauer** unser Team als Assistenzarzt. Jungbauer wurde in Malsch geboren und hat in Mannheim studiert. Als medizinischer Doktorand ist er bereits seit 2015 unter der Betreuung von Oberärztin PD Dr. med. Anne Lammert Mitglied der Forschungsgruppe für experimentelle Onkologie. Erst kürzlich wurden die im Rahmen seiner Dissertation erhobenen Ergebnisse im Journal ‚Anticancer Research‘ publiziert. Jungbauer hat sich bereits im Rahmen seines Praktischen Jahres, von dem er gleich zwei Abschnitte an unserer Klinik verbracht hat, sehr gut in unser Team integriert. Wir freuen uns, ihn als Mitarbeiter begrüßen zu dürfen.
Wir gratulieren **Prof. Dr. med. Haneen Sadick**, leitende Oberärztin der Universitäts-HNO-Klinik Mannheim, zum Erwerb der europäischen und internationalen Zertifizierung in plastisch-rekonstruktiver und ästhetischer Gesichtschirurgie unter der Schirmherrschaft der European Academy of Facial Plastic Surgery (EAFPS) in London, GB, und dem International Board of Certification in Facial Plastic and Reconstructive Surgery (IBCFPRS) in Washington, USA. Sie ist eine der ganz wenigen Europäerinnen, die diesen anspruchsvollen Zertifizierungsprozess erfolgreich abgeschlossen haben.

PLASTISCHE UND REKONSTRUKTIVE CHIRURGIE:

LAPPENPLASTIKEN UND KELOIDBEHANDLUNG

Veränderungen der Form und Funktion im HNO- und Gesichtsbereich werden von Patienten und ihrem Umfeld sehr deutlich wahrgenommen. Die Ergebnisse des plastisch-rekonstruktiven Therapiekonzepts sind daher entscheidend für die postoperative Lebensqualität der Patienten. Daher bietet die Universitäts-HNO-Klinik Mannheim ein breit gefächertes Spektrum plastisch-rekonstruktiver Leistungen an.
Diese umfassen rekonstruktive Operationen nach Traumata oder Tumorresektionen und schließen gängige Lappenplastiken und Rekonstruktionsverfahren einschließlich freier mikrovaskulärer Lappen ein. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist dabei die Behandlung von kleineren, aber auch komplexen Hauttumoren im Gesichtsbereich. Der fachliche Austausch sowie die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Ihnen sind uns hier sehr wichtig.
Auf dem Gebiet der funktionell-ästhetischen Gesichtschirurgie bietet die HNO-Klinik der UMM neben Narbenkorrekturen und Lidplastiken alle gängigen Verfahren bei Formveränderungen der Ohrmuschel und der äußeren Nase an. Bei letzterer ist die Wiederherstellung der Funktion von essentieller Bedeutung.
Keloide können unschöne Formveränderungen im Gesichtsbereich hervorrufen. Zur dauerhaft erfolgreichen Behandlung von Keloiden am Ohr hat die Mannheimer Universitäts-HNO-Klinik ein spezielles multimodales Therapiekonzept entwickelt. Dieses sieht nach der chirurgischen Keloidresektion mit anschließenden intraläsionalen Steroidinjektionen eine individuelle Kompressionsschienen-Anpassung vor. Durch gezielte Druckausübung auf das Narbengewebe kann so dauerhaft ein Neuauftreten des Keloids verhindert werden. Ein spezielles Magnetsystem vereinfacht die Handhabung der präzise auf die individuelle Ohrmuschelform abgestimmten Schienen. Diese wurden in enger Kooperation mit dem Epithetiker (Cosmesil, Brom Epithetik) klinisch entwickelt und optimiert. Langjährige Erfahrungswerte belegen, dass die Schienen nur während der Nacht getragen werden müssen. Das erhöht die Akzeptanz bei den Patienten.



Nähere Informationen sowie Termine für Ihre Patienten erhalten Sie bei Sabrina Miehm, Tel. 0621/383-3965, hnosekchef@umm.de.